

# Niederschrift

über die Bürgerversammlung für die Ortsteile Kotzenhof, Rudolfshof, Vogelhof, Seiboldshof und Veldershof am Montag, 24. Oktober 2011, um 19.30 Uhr, in der Rudolfshofer Schule, Reichenberger Str. 2, 91207 Lauf a.d. Pegnitz

---

<u>Anwesend:</u>	Vorsitzender Herr 1. Bürgermeister Benedikt Bisping
<u>Vom Stadtrat:</u>	Herren Stadträte Horlamus und Mayer, Frau Stadträtin Vogel (ab 19.40 Uhr)
<u>Von der Verwaltung:</u>	Herr Taubmann, Frau Neidl, Dipl.Ing. (FH) Hammerlindl und Herr Schulz, StWL Städtische Werke Lauf a.d.Pegnitz GmbH
<u>Schriftführerin:</u>	Verw.Ange. Schönwald  sowie 32 Bürgerinnen und Bürger aus den Ortsteilen Kotzenhof, Rudolfshof, Vogelhof, Seiboldshof und Veldershof

---

Vorsitzender begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Stadtrats- und Verwaltungsmitglieder und gibt ausführliche Informationen zu folgenden Themen:

Entwicklung der städtischen Finanzsituation

Einwohnerentwicklung

- Ausbau des Bürgerservice
- Einsätze der Laufer Feuerwehr

Bürgerinformation

- Informationsfreiheitsgesetz
- Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen im Internet

Generationen

- Modus-Gutachten
- Seniorenbefragung
- Modell Senioren- und Altenheim

Stadtentwicklung/ISEK-Prozess

Kultur und Tourismus

- Städt. Sing- und Musikschule
- Laufer Sommerkino/Industriemuseum
- Literaturtage
- Stadtführer

Wirtschaft und Bildung

- Laufer Ausbildungsforum
- Gewerbeschau Laufwerk 2011
- Eröffnung Businesspark
- Wirtschaftsschule
- Projekt ACCESS „BerufsStart“
- Schule mit Inklusion

Laufer Stadtverkehr/Anrufsammeltaxi

Hochwasserschutz

Straßenbau/Radwege und Nürnberger Straße

Energieversorgung/Energiewende/Stadtwerke

Internet/DSL

Nach einer kurzen Pause berichtet der Vorsitzende über die Anliegen und erfolgten Umsetzungen der Bürgerversammlung 2009. Anschließend bittet er um Wortmeldungen.

Herr Weiler, Aussiger Straße, bezieht sich auf die Baustelle beim Radweg. Er weiß, dass dies eine Sache vom Landkreis ist, aber kann man dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung aufstellen. Momentan fahren die Leute mit bis zu 100 km/h vorbei. Er möchte diese Gefahr ansprechen, bevor etwas passiert.

Vorsitzender informiert, dass nach allen Bürgerversammlungen eine Verkehrsschau durchgeführt wird, bei der alle angesprochenen Problempunkte einbezogen werden. Am 18.11 um 11 Uhr wird der Radweg eingeweiht. Nachdem es sich um eine Angelegenheit des Kreises handelt, kann man das Anliegen auch vor Ort dem Landrat persönlich mitteilen.

Frau Marx-Haaf aus Vogelhof berichtet, dass nun sehr viele Neubürger in Vogelhof wohnen. Die Straßen sind sehr schmal und werden größtenteils mit 60 – 80 km/h befahren, was sie sehr gefährlich für die dort wohnenden Kinder empfindet. Sie wäre allgemein dafür, eine 30er-Zone in den Wohnstraßen einzurichten.

Herr Hammerlindl antwortet, dass dort eine Rechts- vor Linksregelung herrscht und er sich nicht vorstellen kann, dass dadurch so schnell gefahren werden kann. Da diese Straßen im Zuständigkeitsbereich der Stadt Lauf liegen spricht nichts dagegen 30er-Zonen auszuweisen. Zum Teil sind es auch die Anlieger und Eltern, die zu schnell fahren.

Vorsitzender schließt an, dass das Anliegen mit Wohlwollen geprüft und in Aussicht gestellt wird.

Frau Kempf aus Vogelhof nützt die Rudolfshofer Straße zur Berufsschule gerne als Verbindung Richtung Hersbrucker Straße, um die Stadt nicht durchqueren zu müssen. Aufgrund der dort parkenden Autos besteht keine Chance in der Rechtskurve den Gegenverkehr und vor allem die Busse zu sehen. Kann dort eine Lösung gefunden werden.

Vorsitzender entgegnet, dass eine ähnliche Anregung bei der Bürgerversammlung Lauf rechts vorgetragen wurde. Dieser Punkt soll in die Verkehrsschau einbezogen werden.

Herr Eichler aus Veldershof führt aus, dass die Waldstrecke zwischen Vogelhof und Veldershof gerne als Rennstrecke benützt wird. Vor einigen Wochen ist dort ein Junge verunglückt und im letzten Jahr auch seine Freundin. Diese Verbindung liegt seines Wissens nach auch in der Zuständigkeit des Landkreises. Vielleicht kann die Stadt an den Landkreis herantreten und ein Überholverbot oder eine Geschwindigkeitsbegrenzung fordern.

Vorsitzender erklärt, dass nicht alle Probleme gelöst werden können. Dieser Bereich liegt nicht in der Hand der Stadt und muss mit dem staatlichen Bauamt abgesprochen werden.

Herr Ehbauer aus Veldershof schließt sich der Meinung von seinem Vorredner an. Auch er sieht die Situation dort als sehr gefährlich an. Er möchte auch noch gerne wissen, was in Zukunft in Veldershof hinsichtlich Erschließung, usw. geplant ist.

Herr Hammerlindl berichtet, dass es sich dort um ein Wochenendgebiet handelt, welches nicht im Bebauungsplan enthalten ist. Die dort stehenden Häuser sind nur für diesen Zweck errichtet worden. Deswegen ist dort auch keine Straße und keine Kanalisation vorhanden.

Frau Neidl ergänzt, wenn sich jemand für ein Grundstück interessiert, sollte er in der zuständigen Abteilung bei der Kommune nachfragen, wie dieses beschaffen ist und welche Möglichkeiten bestehen.

Frau Wirt aus Vogelhof hat folgende Anliegen:

1. Anbindung Vogelhof an DSL. Problem mit Telekom, Glasfaser an der Straße.

2. Bushaltestelle Dornauer, Querungshilfen, ist hier ein Zebrastreifen geplant? Es werden deutlich mehr Schulkinder.
3. Wo ist der Spielplatz in Vogelhof angedacht? Angeblich soll dieser nur für Kleinkinder ausgerichtet sein.
4. Ihr Grundstücksstreifen wird regelmäßig als Hundeklo benutzt.

Vorsitzender erläutert:

- 1) In Vogelhof sollen Hundetoiletten aufgestellt werden.
- 2) Der Spielplatz Vogelhof ist fest in der Planung. Ob dieser nur für Kleinkinder ausgerichtet sein wird, wird geprüft.

Zur Ortsdurchfahrtsituation führt Herr Hammerlindl aus, dass durch die vier Querungshilfen die Geschwindigkeit langsamer ist als vorher. Die Stadt hat die Querungshilfen auf eigene Kosten eingebaut, das Staatliche Bauamt hat sich nicht beteiligt. Diese Hilfen stellen die bestmögliche Sicherheit dar. Die Einrichtung eines Zebrastreifens sieht er problematisch. Die Kinder verlassen sich auf die Autofahrer und es muss auch eine bestimmte Fußgängerfrequenz vorhanden sein. Deshalb wird einschlägig abgeraten. Man kann die Situation auch mit Schulweghelfern verbessern. Hierzu müssten sich aber Eltern bereit erklären.

Frau Neidl informiert zu DSL, dass ihr das Thema Glasfaser nicht bekannt ist. Die Stadt Lauf hat die DSL-Versorgung in Absprache mit der Regierung in Auftrag gegeben. Es wurde zugesagt, dass Ende des Jahres die Versorgung ans Netz geht.

Herr Eichler spricht das alte bekannte Thema Verkehrsberuhigung Unterer Marktplatz an. Lauf hat einen wunderschönen Marktplatz im Innenstadtbereich und missbraucht ihn als Parkplatz. Dieses müsste nicht sein und er würde gerne einen Fortschritt sehen.

Vorsitzender sagt, dass die Meinungen diesbezüglich breit auseinander gehen. Mit diesem Thema muss sich die Stadtpolitik beschäftigen. Es liegt bereits ein Gutachten des Verkehrsplaners und auch sehr viele Vorschläge aus der Bürgerschaft vor, die weiter verfolgt werden müssen. Die gesamten Ideen, Vorschläge und Anregungen werden im Abwicklungsprozess zu diskutieren sein.

Frau Kempf fragt an, ob es nicht möglich wäre, eine Shuttle-Bus-Verbindung von der Heldenwiese zur Innenstadt einzurichten, während das Parkhaus in der Simonshofer Straße saniert wird

Vorsitzender antwortet, dass diese Anfrage bereits in der Bürgerversammlung Lauf rechts gestellt wurde. Die Linie 352 hält an der Ahornstraße und eine zusätzliche Busverbindung ist deshalb nicht nötig. Es soll eine Möglichkeit geschaffen werden, die LKW's von der Heldenwiese zu verbannen. Rund 50 % der Nutzer des Parkhauses sind Dauerparker. Es muss gesehen werden, wie sich die Situation entwickelt. Es gibt keine Alternative zur Generalsanierung.

Frau Kück berichtet, dass sie und auch viele Nachbarn das äußere Erscheinungsbild der Rudolfshofer Schule nicht schön finden. Die Grünanlagen sind nicht ordentlich gepflegt und im Winter ist der Bürgersteig sehr schlecht geräumt. Sie findet, dass die Schule ein Vorbild sein könnte. Die Blumenwiesen sind immer so schön und der Vorgarten sieht fürchterlich aus. Früher war der Hausmeister dafür zuständig.

Vorsitzender erwidert, dass die Stadt für das Erscheinungsbild der Schule verantwortlich ist. Wer im Einzelnen dafür zuständig ist, muss noch geklärt werden. Er sagt eine Lösung zu.

Herr Scharer spricht die Rasenfläche an der B 14 stadtauswärts Richtung Autobahn zur Abzweigung Rückersdorf an. Dort steht ein großer Busch, der die Sicht nimmt und es somit zu gefährlichen Auffahrunfällen kommen kann, was auch schon passiert ist.

Vorsitzender kennt die Stelle und sagt eine Abklärung mit dem staatlichen Straßenbauamt zu.

Frau Marx-Haaf teilt mit, dass der neue Spielplatz unmittelbar an ihr Grundstück angrenzt. Dort befindet sich ein 80 cm hoher Jägerzaun und im Garten sind zwei Wasserstellen. Sie möchte keine Verantwortung übernehmen, wenn Kinder über den Zaun in ihr Grundstück klettern und etwas passiert.

Vorsitzender meint, dass die Eltern für ihre Kinder haften müssen.

Herr Taubmann ist auch der Ansicht, dass rein rechtlich die Eltern für ihre Kinder verantwortlich sind. Es soll aber von Experten geprüft werden, ob ein Fangzaun errichtet werden kann.

Herr Klintner informiert, dass der Staudamm an der Staatsstraße frei zugänglich ist und er täglich beim Vorbeifahren beobachtet, dass dort Kinder mit dem Rad bzw. Roller fahren. Es kann passieren, dass dort Kinder verunglücken und es niemand bemerkt. Vielleicht kann die Anbringung einer einfachen Schranke Abhilfe schaffen.

Herr Hammerlindl erwidert, dass der Ochsenpriel nur voll Wasser ist, wenn Hochwasser vorhanden ist. Ansonsten ist es ein gewöhnlicher Bach. Offen ist nur während der Baumaßnahmen. In die Mitte kommt ein Tor. Man kann dann nicht mehr über die Wehranlage fahren. Ansonsten ist diese Stelle wie ein Lärmschutzwall zu beurteilen und ein Hang wie jeder andere auch. Eine Absicherung hinsichtlich Lebensgefahr besteht hier nicht.

**Ende der Sitzung: 21.21 Uhr**

Stadt Lauf a.d. Pegnitz, den 26.10.2011

Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Schriftführerin

Benedikt Bisping  
1. Bürgermeister

Schönwald  
Verw.Ange.